

erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige einschließlich Post- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Voten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

№ 106.

Sonnabend, den 8. September 1906.

74. Jahrgang.

Aus Sachsen.

Zschopau, den 7. September 1906.

× Am vorigen Mittwoch fand im Kaiserpaale die Schlußsitzung des Hauptausschusses für das Heimatsfest unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Rudolph statt. Der von demselben vorgelegte Rechenschaftsbericht wies eine Einnahme von 16017,04 Mk. und eine Ausgabe von 13766,14 Mk. auf, so daß ein Reingewinn von 2250,90 Mk. verbleibt. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Professor Fentischel, Stadtrat Drechsler und Buchbindermeister Naumann gewählt. Die Beschlusssitzung über die Verwendung des Reingewinns veranlaßte eine lebhafteste Aussprache und zeigte eine große Verschiedenheit der Ansichten, so daß man auf Antrag des Herrn Professor Fentischel beschloß, den Reingewinn zunächst bei der Städtischen Sparkasse zinslos anzulegen, das Sparkassenbuch dem Stadtrate zur Verwahrung zu übergeben und spätestens in einem Jahre wieder eine Sitzung des Hauptausschusses einzuberufen, um über die Verwendung des Geldes Beschluß zu fassen, in der Hoffnung, daß sich die Ansichten darüber bis dahin mehr geklärt haben. Die von dem Verein der Zschopauer in Chemnitz dem Herrn Bürgermeister Rudolph zur freien Verfügung übergebenen 400 Mk. bestimmte dieser für den Hospitalfonds, wovon man mit Bestriedigung Kenntnis nahm. Alsdann sprach der Herr Bürgermeister allen denen, die durch ihre tatkräftige und treue Unterstützung zum Gelingen des Festes und zur Erzielung eines so schönen Reingewinns geholfen haben, den herzlichsten Dank aus. Ganz besonders dankte er noch dem Verein der Zschopauer in Chemnitz für die Anregung, ein solches Fest zu feiern, für die lebhafteste und allseitige Beteiligung am Feste und für die Gewährung einer so bedeutenden Spende, und auch der Firma Wasteyer u. Klemm, welche während des Festes den elektrischen Strom zur Beleuchtung unentgeltlich abgegeben hat. Durch Erheben von den Plätzen gab man dem Danke noch besonderen Ausdruck. Den Vorsitz im Hauptausschusse übernahm alldann anstelle des von hier Scheidenden Herrn Bürgermeister Rudolph Herr Stadtrat Drechsler. Dieser widmete dem um das Heimatsfest so verdienstvollen Herrn Bürgermeister gleichfalls herzliche Dankesworte und ebenso Herr Stadtverordnetenvorsitzender Hübner Herrn Professor Fentischel für ihre vielen Mühen.

Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat August d. J. 479 Einlagen im Betrage von 47279 Mk. 86 Pf. und 206 Rückzahlungen im Betrage von 45373 Mk. 90 Pf. Die Gesamteinnahme betrug 772905 Mk. 83 Pf., die Gesamtausgabe 765341 Mk. 95 Pf., der bare Kassenbestand 7663 Mk. 58 Pf.

× Seit vorigem Sonntage erfreut sich unsere Stadt, wie schon bekannt gegeben, einer ganz hervorragenden Sehenswürdigkeit, die wir nicht genug empfehlen können, eines Kaiserpanoramas, wie sie sich in größeren Städten schon längst eingebürgert haben. Dieses Unternehen, das in den Kolonnaden des Kaiserpaales aufgestellt ist, ist nicht zu verwechseln mit den minderwertigen Schaustellungen, die wir hier zuweilen zu sehen bekommen haben, sondern bietet an plastischer Schönheit und Klarheit der Landschaftsbilder wirklich Hervorragendes. Es sind keine gewöhnlichen, sondern stereoskopische Bilder, aus denen die Gegenstände körperlich erscheinen. Man sieht sie nicht nebeneinander auf einer Fläche, sondern tatsächlich hintereinander stehen, und darum sind sie von besonderer Anschaulichkeit und Naturwahrheit. Die in dieser Woche vor dem Auge vorüberziehenden 50 Bilder aus den Alpen müssen in jedem für Landschaftsbilder empfänglichen das höchste Entzücken hervorrufen. Man sieht in mehreren Ansichten die Spiegelglatte Fläche des vom himmelanstrebenden Bergen umgebenen Königssees, die Orte Salzburg, Gastein, Berchtesgaden u. a., hinter denen überall die Schneeriesen emporragen, Sturzabfälle, Wasserfälle und Gletscher. Mancher, der diese Gegenden schon besucht hat, wird sich gern wieder beim Anblicke derselben dahin versezt fühlen, und wenn dies nicht vergönnt war, kann sich hier einen Begriff machen von der Großartigkeit der Alpenwelt. Von nächstem Sonntage ab hat man Gelegenheit, unsere herrlichen Alpen zu bereisen und seine wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennen zu lernen, das Nationaldenkmal auf dem Niederwald, die zahlreichen Schlösser und Burgen, Täler und Höhen in den gesegneten Gauen bis hin nach Köln mit seinem gewaltigen Dom. Für jeden, insbesondere auch für die Jugend, ist ein Besuch des Panoramas der beste geographische Anschauungsunterricht. Es wäre sehr bedauerlich, wenn der Opfer bringende Unterneher nicht mehr Unterstützung lände als bisher und wegen Teilnahmlosigkeit des Publikums nach kurzer Zeit wieder abziehen müßte. Müßten sich darum viele

diesen wohlfeilen Genuß (Erwachsene zahlen nur 20 Pf., Kinder 10 Pf.) nicht entgehen lassen.

— Kaiserpanorama. Unseren geschätzten Verehrer machen wir darauf aufmerksam, daß im Panorama die herrliche Alpenreise Salzburg, Berchtesgaden nur noch bis Sonnabend abend zu sehen ist. Von Sonntag ab kommt unser schöner Rhein von Mainz bis Köln zur Darstellung.

× Die diesjährige amtliche Hauptkonferenz der Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen des oberen Teiles des Schulinspektionsbezirkes Zschopau fand am Donnerstag, den 6. September vormittags 1/11 Uhr unter dem Vorsitz des königlichen Bezirkschulinspektors, Herrn Schulrat Sattler im Saale des Amtsgerichts zu Augustsburg statt. Sie begann mit dem allgemeinen Gesange: „Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut“ und einem von Herrn Schulinspektor Sattler aus Augustsburg gesprochenen tiefschmerzlichen Gebete. Lehrer von Augustsburg und Umgegend sangen dann unter der Leitung des Herrn Kantor Wolf die Motette: „Du Herr, der alles wohlgetan“. Hieraus hielt der Vorsitzende, Herr Schulrat Sattler, eine inhaltsvolle Ansprache. Er begrüßte die Erschienenen, insbesondere die zahlreichen Ehrengäste, unter ihnen die Herren Bürgermeister Rudolph und Seminarinspektor Berger aus Zschopau. Ausgehend von dem Wort Goethes: „Was ist Pflicht?“ und der Antwort, die angefaßt der heute zahlreich aufgetretenen Neuerungen lauten muß: „Die Forderungen des Tages, wenn wir sie wirklich gepüßt haben“, erörterte er verschiedene Tagesfragen und Neuerungen, die in der Gegenwart an die Volksschule herantreten. So erhebe man auf Grund der Fortschritte der Wissenschaft, besonders der Naturwissenschaften, vielfache neue Forderungen an den Religionsunterricht, denen gegenüber man sich aber nur ganz sorgfältig prüfen und halten müsse, um nicht noch mehr wankende und schwankende Charaktere zu erzeugen. Viel umstritten sei jetzt auch die Frauenfrage und damit die Frage der Mädchenbildung. Hier war der Redner der Meinung, daß kein Grund vorliege, Lehrplan und Unterrichtsmethode für die Mädchen anders als für die Knaben zu gestalten; er hielt eine Trennung der Geschlechter im Unterrichte nicht für wünschenswert und beantwortete die Forderung der Bestrebungen zur Einführung des Hausunterrichts und Kochunterrichts in den Volksschulen im Interesse der hohen wirtschaftlichen Bedeutung derselben für die breiten Volksschichten. Für die Fortbildungsschule wünschte er, daß sie mehr den Charakter einer Berufsschule erhalte, damit die jungen Leute den gesteigerten Forderungen, die ihr Verus in der Gegenwart an sie stellt, mehr gewachsen seien. Auch verführte er die Frage des Zuchtunterrichts, dessen Notwendigkeit er nicht in Frage stellte, und schloß mit der Mahnung, sich nicht von jedem Neuen hinreißen zu lassen, sondern es erst sorgfältig zu prüfen und dabei immer den Zweck der Schule im Auge zu behalten und zu beachten, daß die Schule der Höhe zu ihrer Entwicklung bedarf. Nachdem die Motette: „Gott, du bist meine Zuversicht“ erklungen war, hielt Herr Organist Maede seinen Vortrag über die neueren Bestrebungen im Zeichenunterrichte und die Möglichkeit ihrer Verwertung in einfachen Schulverhältnissen. Er gab zunächst einen geschichtlichen Abriss über die Entstehung der neueren Bestrebungen, die mit den Bestrebungen im Kunstgewerbe Hand in Hand gehen und die sich die „Kunst der Natur“ zum Grundloze machen. An zahlreichen erschienenen Werken erläuterte er dann das Wesen der neueren Bestrebungen und zeigte auf Grund des Zeichenwerkes: „Neuland“ von Seminaroberlehrer Stiehler in Frankenberg, wie sich diese Bestrebungen für die einfache Volksschule verwerten lassen, wobei er noch darauf hinwies, daß Herr Seminaroberlehrer Stiehler demnächst in Zschopau einen Kursus für Zeichenlehrer abhalten wird. — Herr Schulrat Sattler dankte hierauf dem Herrn Vortragenden, betonte die Notwendigkeit einer Reform des Zeichenunterrichts und empfahl das Stiehlersche Buch zur sorgfältigen Prüfung. Hierauf machte er noch verschiedene amtliche Mitteilungen, gedachte insbesondere pietätvoll der im vergangenen Jahre Verstorbenen, zu deren Gedächtnis man sich von den Plätzen erhob, worauf die Versammlung mit Gesang und Gebet geschlossen wurde.

— Wie wir erfahren, hält der Bezirksobstbauverein Zschopau Sonntag, den 16. September 1906, nachmittags 1/2 Uhr in Hoppes Schankwirtschaft in Ebersdorf eine Wanderversammlung ab, woran sich unter Führung des Herrn Gartenbauinspektors Braunbart die Befähigten von Obstgärten, insbesondere auch des Gartens des Vereinsmitgliedes Seidmann, schließen. Die Vereinsmitglieder und auch Nichtmitglieder, soweit sie Freunde des Obstbaues sind, werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen.

— Der vom sächsischen Radfahrerbund nächsten Sonntag, den 9. September, zum Auszug gebrachten Disanzfahrt

Marientberg—Leipzig bringt man allseitig reges Interesse entgegen, werden doch infolge des bergigen Terrains hohe Anforderungen an die beteiligten Fahrer, deren es 40 sind, gestellt, die zu erfüllen, eine schwierige Aufgabe ist. Der Start erfolgt in Abständen von drei Minuten in Marientberg Sonntag früh 5 Uhr, und ist das Eintreffen der ersten Fahrer in Zschopau gegen 1/6, in Chemnitz 1/7, in Penig 7, in Grohsburg 8, in Borna 1/9 und am Endziel Probstheide, woselbst am Kilometerstein 5 der Wettjahrsauschluß tätig sein wird, gegen 1/10 Uhr zu erwarten. In den einzelnen Kontrollstellen Chemnitz, Langenleuba, Borna und am Endziel ist in umfassender Weise für beste Verpflegung der Fahrer gesorgt. Die Preisverteilung an die Sieger findet Sonntag abend in Leipzig, Siedenmännerhaus, anlässlich eines vom Radfahrerverein „Wettin“ zu Ehren der Sieger veranstalteten Kommerzes statt, wozu Gäste herzlich willkommen sind.

Dittersdorf i. Erzgeb. Der hiesige Gemeinderat beschloß, wie in Nr. 104 schon kurz gemeldet, in seiner Sitzung am 26. August d. J. einstimmig nach dem Gutachten und den Ausarbeitungen des Oberingenieurs Stelzenmüller ein Elektrizitätswerk auf Gemeindegeldern zu erbauen. Die Rentabilität des Werkes verspricht eine sehr gute zu werden, da bereits 1000 Lampen und 50 Pferdekräfte an Motoren von Privatun geteilt worden sind. Auch der Ort Weißbach erhält Anschluß an das Gemeinde-Elektrizitätswerk Dittersdorf für 700 Lampen und 25 Pferdekräfte an Motoren. An Stromkosten werden gefordert: 40 Pf. pro Kilowattstunde für Beleuchtung, 20 Pf. pro Kilowattstunde für Kraft. Bei Verwendung moderner Glühlampen erhalten die Konsumenten eine billige Beleuchtung, kostet doch bei dem Strompreise von 40 Pf. pro Kilowattstunde eine 40 leuchtige Kernlampe mit einem Stromverbrauch von 55 Watt nur 2,2 Pf. pro Brennstunde. Das Werk muß fertiggestellt bis zum 15. Dezember d. J. fertig gestellt werden. Die Ausführung des Werkes wurde der „Electra“, Gesellschaft für Licht- und Kraftanlagen in Berlin, übertragen.

— Die 19. Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen findet vom 7. bis 11. Oktober in Braubenz statt.

— Bei dem herrschaftlichen Revierförster S. in Erdmannsdorf wurden am 2. d. M. abends mittels Einbruch etwa 200 Mk. Geld und ein Revolver gestohlen.

— Am Sonntag früh verfuhr der Spinnereiarbeiter Ernst Metz Sonntag aus Hartau in Eibenberg einen 1 1/4 Meter hohen Staketzaun zu übersteigen, um aus dem Garten Obst zu holen. Er glitt dabei aus und ließ sich eine Staketzaunspitze 10 Zentimeter tief in den linken Oberschenkel. Dabei wurde die Schlagader verletzt, und der Unglückliche starb auf dem Transporte nach dem Alchemieher Krankenhaus.

— Wie das „Hohenstein-E. Tagebl.“ meldet, sind Mittwoch morgen in der fünften Stunde in Hohenstein-Ernstthal fünf Häuser mit mehreren Hintergebäuden, Werkstätten und Schuppen bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Ein Haus, das bereits brannte, wurde niedergegerissen. Die Kolonnaten haben meist versichert. Die Entschädigungssache ist noch nicht ausgeläut.

— Im königlichen Opernhaus in Dresden erlosch sich gestern abend während der Vorstellung der Oper „Carmen“ ein im ersten Rang sitzender unbekannter Amerikaner.

— Gestern nacht 1/21 Uhr ist in Bad Elster die zwischen dem Alberttheater und dem Tiefischen Photographen-Atelier gelegene Villa „Sachsegrün“ ein Raub der Flammen geworden. Dachstuhl und Eckerwohnung sind zerstört. Der Brand ist durch Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchens — es hatte eine Stehlampe umgeworfen — verursacht. Es wohnten 16 Kurgäste in der Villa.

— Am Mittwoch Mittag kurz vor 12 Uhr brach in Leipzig im Dachgeschoß des Hauses Brühl 1, Ecke Theaterplatz, ein Großfeuer aus, das sich in kurzer Zeit über den größten Teil des Dachstuhles verbreitete. Der Feuerwehr gelang es nur nach großen Anstrengungen, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Wie es heißt, soll das Feuer in einer Dachkammer durch unvorsichtiges Umgehen mit Licht entstanden sein, es steht jedoch noch nicht fest, ob es nicht durch Selbstentzündung infolge der großen Hitze entstanden ist. Die unter dem Dachstuhl liegende vierte Etage, wo sich Privatwohnungen befinden, ist vom Feuer verschont geblieben, dagegen haben hier die ungeheuren Wassermengen, die auf das Dach geschleudert werden mußten, ziemlich Schaden angerichtet. Der verursachte Gesamtschaden ist sehr bedeutend, denn das Feuer fand in den dort lagernden Utensilien der Firmenfabrikerei Feinlein & Co. (Farben, Schilder etc.) reiche Nahrung.

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-spaltige Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 12.